



Medienmitteilung

Sprunghafte Zunahme an Kinderschutzfällen – Kinder brauchen einen besseren Schutz!

Bern, 4. Juli 2023: Die Zahlen der Kinderschutzfälle an den schweizerischen Kinderkliniken sind stark angestiegen: 1889 Kinder wurden 2022 aufgrund einer akuten Kindeswohlgefährdung im Spital behandelt, 2021 waren es 1656. Diese Zunahme um 14 Prozent ist alarmierend. Denn bei Weitem wird nicht jedes Kind, dessen Wohl gefährdet ist, im Spital behandelt. Neben jedem so erfassten Kind stehen zahlreiche weitere Gewaltbetroffene, deren Leiden nicht erkannt wurde. Verstärkte Anstrengungen in der Prävention und Früherkennung sind dringend nötig, Gesellschaft und Politik sind gefordert.

Diesen schrecklichen Trend früh stoppen

Der erneute, deutliche Anstieg der Anzahl Kinder, die wegen erwiesener oder vermuteter Misshandlung an einer Kinderschutzgruppe behandelt wurden, zeigt klar, dass nun rasch mehr geschehen muss! Die Kinderschutzstatistik zeigt einmal mehr, dass Kinder bereits in der frühen Kindheit überproportional von Gewalt betroffen sind. Die Früherkennung von Gewalt kann den Leidensweg von betroffenen Kindern beenden.

Wirksame Schutzmassnahmen sind längst bekannt

Fachpersonen müssen für die Thematik sensibilisiert und so ausgebildet werden, dass sie Eltern früh unterstützen können. Eine Elternzeit würde Eltern im ersten Lebensjahr der Kinder stark entlasten, den Stress reduzieren und Kindeswohlgefährdungen vorbeugen. Ein Ausbau der Beratungsangebote hilft Eltern, mit konflikthafter Situationen umzugehen und realistische Erwartungen an ihre Kinder zu haben. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung kann das Fundament für den Ausbau der Beratungsangebote bilden.

Das Schlimmste gemeinsam verhindern

Ende 2022 sagte das Parlament «Ja» zur Verankerung der gewaltfreien Erziehung im ZGB. Im August 2023 wird die Vernehmlassung zur entsprechenden Vorlage beginnen. Kinderschutz Schweiz wird sich dafür einsetzen, dass der Bund die Kantone im Gesetz beauftragt, genügend Beratungsstellen für Eltern und Kinder zur Verfügung zu stellen – wie dies der Bundesrat in seinem Bericht zum Thema selbst vorgeschlagen hat. Damit würde das Recht auf gewaltfreie Erziehung in der Tat wegweisend für die Gesellschaft und würde dazu beitragen, Eltern in schwierigen Lebensphasen zu unterstützen und Kinder zu schützen.

Fachtagung «gewaltfrei erziehen!» von Kinderschutz Schweiz

Wie wird sich das kommende Recht auf gewaltfreie Erziehung auswirken? Und wie kann die neue gesetzliche Lage in der Präventionsarbeit Früchte tragen? Darüber diskutiert Kinderschutz Schweiz an der nationalen Fachtagung «gewaltfrei erziehen!». Die besorgniserregenden Zahlen der Kinderschutzstatistik 2022 zeigen, dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit Gewalt in der Erziehung notwendig ist – so darf es nicht weitergehen!

Anmeldung und weitere Informationen zur Tagung finden Sie [hier](#).



Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

Die Nationale Kinderschutzstatistik finden Sie [hier](#).

Kontakt

Kinderschutz Schweiz
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera

Schlösslistrasse 9a | 3008 Bern

Tamara Parham, Leiterin Kommunikation / Mitglied der Geschäftsleitung
+41 31 384 29 19
tamara.parham@kinderschutz.ch

www.kinderschutz.ch
www.facebook.com/kinderschutzschweiz
www.twitter.com/kinderschutz_ch
www.instagram.com/kinderschutzschweiz

Kinderschutz Schweiz ist eine unabhängige privatrechtliche Stiftung und gesamtschweizerisch tätig. Als gemeinnützige Fachorganisation machen wir uns dafür stark, dass alle Kinder in der Schweiz im Sinne der UNO-Kinderrechtskonvention in Schutz und Würde aufwachsen. Für dieses Ziel setzen wir uns wissenschaftlich fundiert und konsequent via Präventionsangebote, politische Arbeit und Sensibilisierungskampagnen ein. Kinderschutz Schweiz richtet sich an Fachpersonen und Erziehende, politische Akteurinnen und Akteure, private und staatliche Organisationen sowie die breite Öffentlichkeit in der Schweiz. Für die Finanzierung unserer Arbeit betreiben wir gezieltes Fundraising bei Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen.